

HALBJAHRES BERICHT 2021

KONZERNABSCHLUSS



INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	4
------------------------------	---

KONZERNLAGEBERICHT ZUM HALBJAHRESABSCHLUSS

April bis September 2021	5
--------------------------	---

VERKÜRZTER KONZERNHALBJAHRES- ABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung April bis September 2021	13
Konzerngesamtergebnisrechnung April bis September 2021	14
Konzernbilanz zum 30. September 2021	15
Entwicklung des Konzerneigenkapitals April bis September 2021	17
Konzernkapitalflussrechnung April bis September 2021	18
Konzernanhang April bis September 2021	19

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Swietelsky AG,
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz, Telefon: +43 (0) 732 6971-0
Telefax: +43 (0) 732 6971-7410, E-Mail: office@swietelsky.at
Web: www.swietelsky.com, FN: 83175 t, ATU 232 40 400, Landesgericht Linz
Grafisches Konzept und Gestaltung: Fredmansky GmbH, Linz
Fotos: Swietelsky AG, Linz
Illustrationen: Studio5 kommunikations Design & Werbeagentur OG, Baden
Veröffentlichung: 30. November 2021

Schreibweise und Sprachen:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde bei personenbezogenen Begriffen auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Begriffe wie „Mitarbeiter“, „Lieferanten“ oder „Kunden“ werden in diesem Bericht auch dann in dieser vereinfachten Form verwendet, wenn alle Geschlechter gemeint sind. Der Halbjahresbericht wird in Deutsch veröffentlicht.



BAUT AUF IDEEN

Aktuelle Informationen zum
Unternehmen und seinen
Bauprojekten finden Sie auf
folgenden Medienkanälen:

-  swietelsky.at / swietelsky.de
-  wir-swietelskys.at / wir-swietelskys.de
-  bautv.swietelsky.at
-  baupod.swietelsky.at
-  baugeschichten.swietelsky.at
-  [Wir Swietelskys](https://www.facebook.com/WirSwietelskys)
-  [@wir_swietelskys](https://www.instagram.com/wir_swietelskys)
-  [Swietelsky AG](https://www.linkedin.com/company/Swietelsky-AG)
-  [Swietelsky AG](https://twitter.com/Swietelsky-AG)

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres zeigten sich in vielfältiger Weise herausfordernd. Sprunghafte Veränderungen der Baustoffpreise sowie Verwerfungen in den Lieferketten bis hin zu physischen Verfügbarkeitsproblemen stellten unsere Produktionsprozesse vor erhebliche logistische Herausforderungen. In diesem Umfeld erwiesen sich unsere Organisationsstruktur sowie unser Geschäftsmodell erneut als weitgehend krisenfest und resilient.

Im Vorjahresvergleich haben wir die Bauleistung um 11 Prozent auf rund 1,93 Milliarden Euro gesteigert und auch den Auftragsstand um 8,3 Prozent auf über drei Milliarden Euro ausgebaut. Beim Ergebnis vor Steuern konnten wir an den Vorjahreswert von 102,9 Millionen Euro anschließen.

Die weitere geschäftliche Entwicklung bis zum Ende des Wirtschaftsjahres bleibt – bedingt durch aktuell ansteigende Infektionszahlen in all unseren Kernmärkten sowie behördliche Maßnahmen zu deren Eindämmung – schwer einschätzbar. Über das Gesamtjahr rechnen wir mit einer Steigerung der Bauleistung bei leicht niedrigeren Ergebniszahlen im Jahresvergleich.



Vorstand (von links): Peter Gal; Adolf Scheuchenpflug; Harald Gindl, MBA; Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

BAULEISTUNG

EUR 1.927.252.569

ZUM VORJAHR

+11,0%

EBT

EUR 102.935.083

ZUM VORJAHR

+0,1%

AUFTRAGSSTAND

EUR 3.047.245.850

ZUM VORJAHR

+8,3%

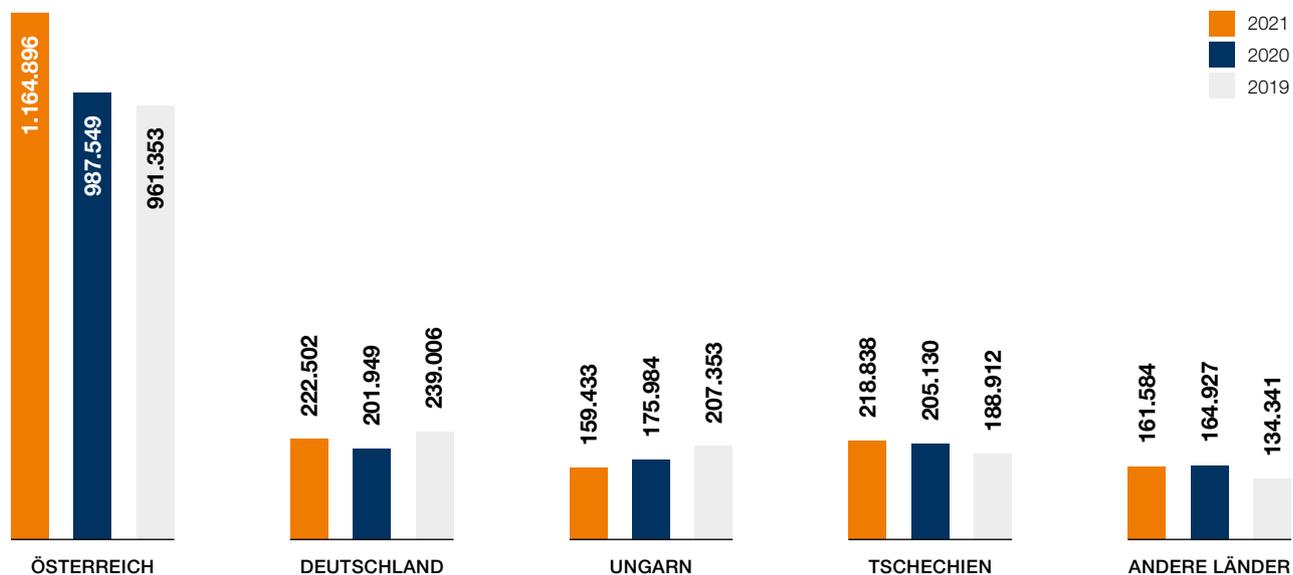
KONZERN- LAGEBERICHT

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2021

Entwicklung der Bauleistung und der Umsatzerlöse

SWIETELSKY erbrachte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2021/22 eine Bauleistung von EUR 1.927,3 Mio, eine Steigerung von 11% gegenüber dem Vorjahr. Die konsolidierten Umsatzerlöse betrugen EUR 1.795,7 Mio im Berichtszeitraum und lagen um EUR 146,4 Mio über dem Vergleichszeitraum im Vorjahr.

BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN



ZAHLEN IN TSD EUR

30.9.2021 %

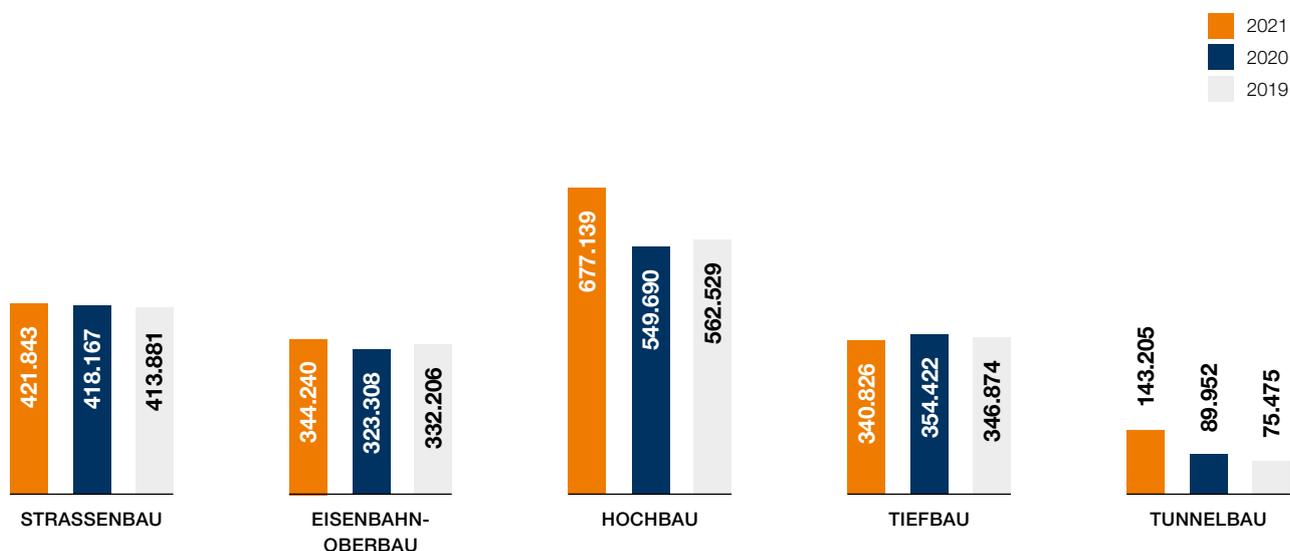
30.9.2020 %

30.9.2019 %

Nach Märkten:

Markt	30.9.2021	%	30.9.2020	%	30.9.2019	%
Österreich	1.164.896	60	987.549	57	961.353	56
Deutschland	222.502	13	201.949	12	239.006	14
Ungarn	159.433	8	175.984	10	207.353	12
Tschechien	218.838	11	205.130	12	188.912	11
Andere Länder	161.584	8	164.927	9	134.341	7
Gesamt	1.927.253	100	1.735.539	100	1.730.965	100

BAULEISTUNG NACH SPARTEN



ZAHLEN IN TSD EUR

30.9.2021 %

30.9.2020 %

30.9.2019 %

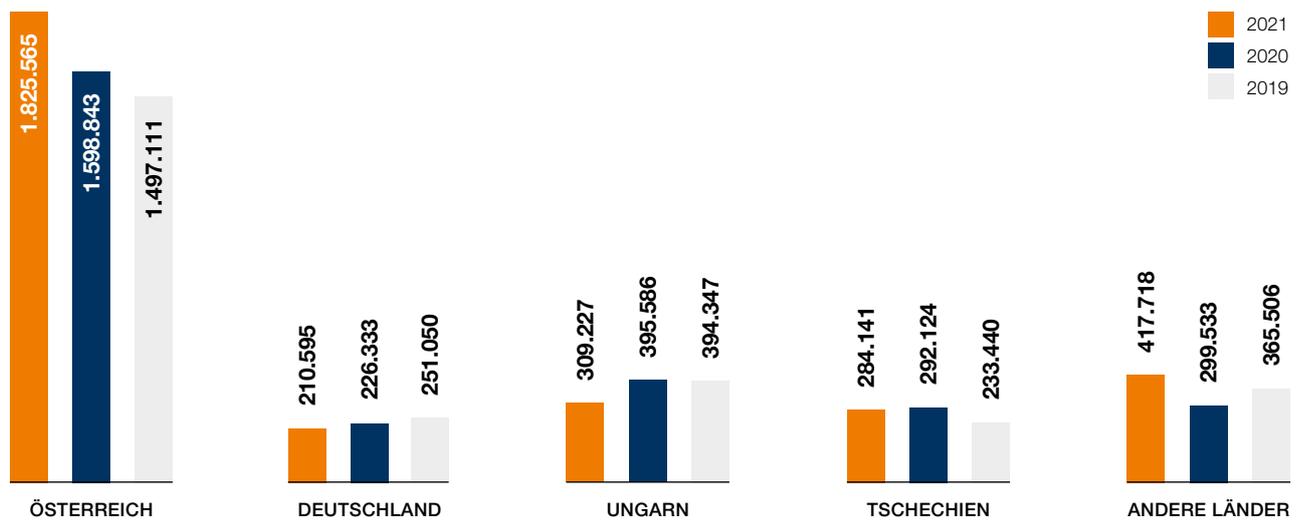
Nach Sparten:

Sparte	30.9.2021	%	30.9.2020	%	30.9.2019	%
Straßenbau	421.843	22	418.167	24	413.881	25
Eisenbahnoberbau	344.240	18	323.308	19	332.206	19
Hochbau	677.139	35	549.690	32	562.529	32
Tiefbau	340.826	18	354.422	20	346.874	20
Tunnelbau	143.205	7	89.952	5	75.475	4
Gesamt	1.927.253	100	1.735.539	100	1.730.965	100

Auftragsstand

Am Stichtag 30. September 2021 betrug der Auftragsstand EUR 3.047,2 Mio und lag damit um 8,3% über dem Vorjahresniveau.

AUFTRAGSSTAND NACH MÄRKTEN



ZAHLEN IN TSD EUR

30.9.2021 % 30.9.2020 % 30.9.2019 %

Nach Märkten:

	30.9.2021	%	30.9.2020	%	30.9.2019	%
Österreich	1.825.565	60	1.598.843	57	1.497.111	55
Deutschland	210.595	7	226.333	8	251.050	9
Ungarn	309.227	10	395.586	14	394.347	14
Tschechien	284.141	9	292.124	10	233.440	9
Andere Länder	417.718	14	299.533	11	365.506	13
Gesamt	3.047.246	100	2.812.419	100	2.741.454	100

Ertragslage

Die Baubranche ist witterungsbedingt einer starken Saisonalität unterworfen. Während SWIETELSKY im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres, in den Monaten April bis September, hohe Ergebnisbeiträge erzielt, ist das zweite Halbjahr, von Oktober bis März, aufgrund des Winters traditionell von niedrigeren Umsätzen und den daraus resultierenden geringeren Ergebnissen geprägt. Vor diesem Hintergrund sind Vergleiche zwischen unterschiedlichen unterjährigen Perioden nur bedingt aussagekräftig.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 6,4 Mio (4,3%). Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der getätigten Investitionen im ersten Halbjahr 2021/22 um EUR 5,3 Mio und führen zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR 103,7 Mio (4 - 9/2020: EUR 102,7 Mio). Die Umsatzrentabilität (ROS) bleibt mit 5,8% weiter auf hohem Niveau. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses errechnet sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von EUR 102,9 Mio (4 - 9/2020: EUR 102,9 Mio).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2021	%	30.9.2020	%	31.3.2021	%
Langfristige Vermögenswerte	638.500	33	584.267	31	624.633	36
Kurzfristige Vermögenswerte	1.269.621	67	1.271.757	69	1.089.268	64
AKTIVA	1.908.121	100	1.856.024	100	1.713.901	100
Konzerneigenkapital	605.280	32	550.760	30	595.508	35
Langfristige Schulden	255.880	13	206.895	11	214.276	13
Kurzfristige Schulden	1.046.961	55	1.098.369	59	904.117	52
PASSIVA	1.908.121	100	1.856.024	100	1.713.901	100
Nettoverschuldung (Net Debt)						
Finanzverbindlichkeiten	139.342		103.031		125.642	
Sozialkapitalrückstellungen	32.604		29.795		34.913	
Liquide Mittel	-324.118		-401.078		-484.952	
Nettoverschuldung	-152.172		-268.252		-324.397	
GEARING	-0,25		-0,49		-0,54	

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen – liquide Mittel
 GEARING = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Die Höhe der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden ist witterungsbedingt saisonal geprägt. Während üblicherweise zum Ende des Winters am 31. März ein niedriger Forderungsstand gezeigt wird, fällt der spätsommerliche Stichtag 30. September in den Zeitraum der höchsten Auslastung. Diese Veränderung zeigt insbesondere die unterjährige Vorfinanzierung von Bauprojekten. Daher werden im Folgenden die Werte vom 30. September 2021, denen zum Stichtag 30. September 2020 gegenübergestellt.

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. September 2021 stieg um EUR 52,1 Mio (2,8%) im Vergleich zum Vorjahr. Der Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von EUR 54,2 Mio resultiert im Wesentlichen aus den konzernweit getätigten Investitionen in technische Anlagen, Maschinen und Immobilien. Die kurzfristigen Vermögenswerte zeigen einen Rückgang von EUR 2,1 Mio im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Dem Anstieg der Vorräte um EUR 19,3 Mio und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 72,3 Mio steht eine Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von EUR 77,0 Mio sowie der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um EUR 16,8 Mio gegenüber.

Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten von EUR 36,3 Mio im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einen Rückgang um EUR 66,3 Mio zeigen, sind die Rückstellungen um EUR 19,1 Mio gestiegen.

Trotz des Anwachsens der Bilanzsumme und einer Dividendenzahlung von EUR 40,0 Mio sowie der Tilgung des Hybridkapitals von EUR 31,4 Mio im Mai dieses Jahres, liegt die Eigenkapitalquote am 30. September 2021 bei 31,7% (30.9.2020: 29,7%). Seit Beginn des Geschäftsjahres konnten die Konzerneigenmittel auf EUR 605,3 Mio gesteigert werden.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2021	30.9.2020	31.3.2021
Bauleistung	1.927.253	1.735.539	3.104.512
Umsatzerlöse	1.795.664	1.649.261	2.895.753
Auftragsstand	3.047.246	2.812.419	3.300.864
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	12.456	12.042	11.633
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	154.057	147.697	251.821
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	103.677	102.651	158.050
Zinsergebnis	-779	83	-645
Ergebnis vor Steuern (EBT)	102.935	102.854	157.647
Ergebnis nach Steuern	80.404	80.487	125.058
Cashflow aus dem Ergebnis	139.418	133.303	225.055
Cashflow/Bauleistung	7,2%	7,7%	7,2%
Umsatzrentabilität (ROS)	5,8%	6,2%	5,5%
Bilanzsumme	1.908.121	1.856.024	1.713.901
Eigenkapital	605.280	550.760	595.508
Eigenkapitalquote	31,7%	29,7%	34,7%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse

Risikomanagement

Die im Konzernlagebericht zum 31. März 2021 veröffentlichte Beschreibung der Chancen und Risiken gilt unverändert weiter. Die Überprüfung der gegenwärtigen Unternehmenssituation sowie der Rahmenbedingungen unseres Geschäftes ergab, dass zum Berichtsstichtag keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und zukünftig bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter ist saisonbedingt in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres höher als im Durchschnitt des Gesamtjahres.

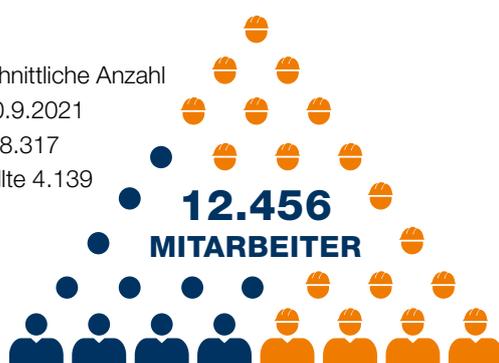
2021

Durchschnittliche Anzahl

1.4. – 30.9.2021

Arbeiter 8.317

Angestellte 4.139



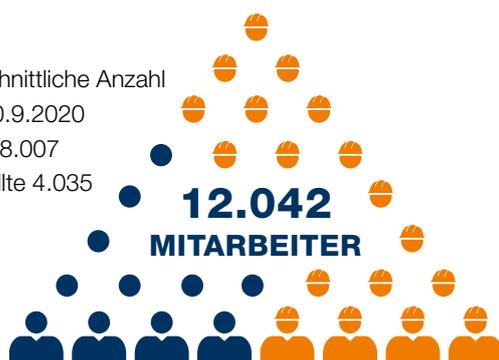
2020

Durchschnittliche Anzahl

1.4. – 30.9.2020

Arbeiter 8.007

Angestellte 4.035



Ausblick

Nachdem sich die Weltwirtschaft sehr rasch vom Einbruch durch die COVID-19-Krise erholt hatte, verlor die Dynamik zuletzt an Schwung. Vor allem in der Industrie wird der Aufschwung durch Material- und Lieferengpässe gedämpft. Vertrauensindikatoren liegen jedoch weiterhin auf hohem

Niveau. Zuletzt hat die OECD für 2021 ein Weltwirtschaftswachstum von 5,7% für 2021 geschätzt und für 2022 ein Wachstum von 4,5% prognostiziert. Allerdings sind die Prognosen aufgrund von potenziell neu auftretenden Virusvarianten, zunehmenden Handelsfraktionen und Liefer- und Transportengpässen mit hoher Unsicherheit behaftet. In den USA ist die Wirtschaft im zweiten Quartal 2021 annualisiert um 6,7% gewachsen, getrieben vor allem vom privaten Konsum, allerdings mit abnehmender Wachstumsdynamik. In China schwächt sich das Wirtschaftswachstum bereits seit Anfang 2021 ab.

Im Euroraum ist das reale BIP im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 2,2% gewachsen. Hier dürfte der Konsum der privaten Haushalte erneut die tragende Säule gewesen sein. Die Industriekonjunktur verlor dagegen an Fahrt. Nachdem der Produktionsindex für den Euroraum im Juni und Juli 2021 gegenüber dem Vormonat noch angestiegen war, sank er im August um 1,6%. Gemäß den Umfragen der Europäischen Kommission von Oktober 2021 meldeten die Industrieunternehmen eine sinkende Auslastung ihrer Produktionskapazitäten. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich hingegen nach wie vor günstig. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Euroraum sank im September auf 7,4%. Die Inflationsrate ist unerwartet stark angestiegen und lag im September bei 3,4%. Für das gesamte Jahr 2021 erwartet die EZB 2,2%, gefolgt von 1,7% bzw. 1,5% in den folgenden Jahren.

Das Wachstum der österreichischen Wirtschaft für das Jahr 2020 wurde in der zuletzt veröffentlichten Jahresrechnung der Statistik Austria um etwa 0,5 Prozentpunkte auf -6,7% nach unten revidiert. Für das laufende Jahr 2021 prognostizieren IHS und WIFO 4,5% bzw. 4,4% und für 2022 4,5% bzw. 4,8%. Laut Statistik Austria ist die Wirtschaft im zweiten Quartal 2021 um 4% gewachsen, getrieben vor allem durch starkes Wachstum im Export (+13,7%), aber auch im öffentlichen und privaten Konsum (+3% und +1,9%). Auch in Österreich kam es zu einem energiepreisgetriebenen Anstieg der Inflation bis auf 3,2%. Laut OeNB-Inflationsprognose vom September 2021 wird die HVPI-Inflationsrate für das Jahr 2021 2,4% betragen, gefolgt von 2,2% im Jahr 2022. Die Erholung am Arbeitsmarkt hält weiterhin an. Die Anzahl der Arbeitslosen fällt stetig und liegt seit Ende September erstmals wieder unter dem entsprechenden Wert von 2019, nachdem er Anfang des Jahres noch um mehr als 100.000 höher lag als vor zwei Jahren. Für das Jahr 2021 wird eine Arbeitslosenquote von 5,0% erwartet, die sich in den Folgejahren weiter reduzieren sollte (2022: 4,5%, 2023: 4,3%).

Die österreichische Bauwirtschaft entwickelt sich nach einem Rückgang von 3,7% in 2020 wieder deutlich positiv (Schätzung WIFO: 5,4% für 2021), wobei insbesondere der private Hochbau von dem derzeit niedrigen Zinsniveau profitieren kann (3,2%). Der übrige Hochbau sollte mit der zunehmenden Investitionsbereitschaft der Unternehmen um rund 8,0% wachsen und der Tiefbau ist mit Aufträgen – überwiegend aus öffentlicher Hand – gut ausgelastet. Hier wird ein Wachstum im laufenden Jahr von 5,9% erwartet. Trotz dieser positiven Entwicklung ist die Perspektive für die heimische Baubranche nicht ganz ungetrübt, da sich vor allem der Rohstoff- und Fachkräftemangel negativ auf die Entwicklung auswirken. Deutliche Preissteigerungen insbesondere bei Dämmstoffen, PVC und Beton verursachen Kostensteigerungen, die nicht in allen Fällen durchgereicht werden können.

Das deutsche Ifo Institut rechnet aktuell mit einem geringeren Wachstum der deutschen Wirtschaft als bislang prognostiziert. Grund sind die anhaltende COVID-19-Pandemie und damit einhergehende Restriktionen verbunden mit Lieferengpässen in der Industrie. Konkret geht das Ifo nun von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,5% aus. Für das kommende Jahr wird ein Zuwachs von 4,5% prognostiziert. Für 2023 werden dann nur noch 1,5% BIP-Wachstum erwartet. Die Corona-Krise wird in den Jahren 2020 bis 2022 zu einem Verlust an Wirtschaftsleistung in Höhe von schätzungsweise EUR 320 Mrd führen. Die Erholung auf dem Arbeitsmarkt indes geht weiter. Nach den Lockerungen insbesondere im Gastgewerbe, Handel und Dienstleistungen haben sich Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung saisonbereinigt erneut kräftig reduziert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren damit 377.000 Personen weniger arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote sollte sich von 5,8% in 2021 bis 2024 auf 5,0% verringern.

Die deutsche Bauwirtschaft wird trotz einem Plus im Wohnungsbau (0,5%) in 2021 um 0,7% schrumpfen, nachdem sie im Vorjahr noch stabil geblieben ist (2020: 0,0%). Trotz der Corona-Krise legte 2020 die Zahl der genehmigten Wohnungen weiter zu, zudem hat sich in den vergangenen Jahren ein Überhang von mehr als einer halben Million genehmigter, aber noch nicht fertiggestellter Wohnungen aufgestaut. Im ersten Halbjahr 2021 war darüber hinaus – auch wegen des Auslaufens des Baukindergeldes Ende März – ein starkes Wachstum von 7% bei den genehmigten Neubauwohnungen zu verzeichnen. Dem übrigen Hochbau wird für 2021 ein weiterer, deutlicher Rückgang von 2,7% prognostiziert, insbesondere durch fehlende Investitionen in Industrie-

und Geschäftsgebäude. Die Entwicklung im Öffentlichen Bau hängt stark von den Kommunen ab, auf die im Vorjahr mehr als 60% der öffentlichen Bauausgaben entfielen. Für das laufende Jahr wird – nach einem Plus von 0,3% im Vorjahr – ein Rückgang von 1,5% erwartet. Der Rückgang wird großteils auf der kommunalen Ebene anfallen, da es 2021 keinen Ausgleich der kommunalen Steuermindereinnahmen durch Bund und Länder mehr geben wird.

Die temporären Beschränkungen und Schließungen (allen voran im Automobilssektor), wie auch der ausbleibende Konsum haben der ungarischen Wirtschaft in 2020 einen Rückgang von 4,7% verursacht. Die aktuellen Wirtschaftsdaten von 2021 bestätigen jedoch, dass die ungarische Wirtschaft die Krise schnell überwindet und die Erholung auf stabilen Beinen steht: im zweiten Quartal 2021 wuchs die ungarische Wirtschaft um 2,7% gegenüber dem ersten Quartal und legte im Jahresvergleich 17,9% zu. Wachstumsmotoren waren die Industrie, der Dienstleistungssektor und das Baugewerbe. Für das gesamte Jahr 2021 wird ein Wirtschaftswachstum von 6,8% erwartet, dass sich auch in den Folgejahren in abgeschwächter Form fortsetzen sollte (2022: 5,5%, 2023: 3,5%). Die Arbeitslosenquote sollte dem positiven Trend folgen und sich von 4,0% in 2021 auf 3,4% in 2023 vermindern.

Die Signale, die derzeit von der ungarischen Bauwirtschaft ausgehen, sind positiv. Für die erste Jahreshälfte 2021 meldet das ungarische Statistikamt KSH ein kräftiges Wachstum der Bauproduktion. Auch Auftragsbestand und -ein-gang zeigen stark nach oben. So nahm die Bauproduktion im 1. Halbjahr 2021 um 7,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu, nach einem Minus von 9,7% im Krisenjahr 2020. Insgesamt wird von einer Steigerung von 3,3% für 2021 ausgegangen, wobei der Hochbau um 6,1% zulegen kann und der Tiefbau voraussichtlich um 2,5% schrumpfen wird.

Die sich erholende ungarische Baukonjunktur könnte allerdings ausgebremst werden. Denn starke Preissteigerungen vor allem bei Baustoffen, aber auch für Bauleistungen machen sich zunehmend negativ bemerkbar. Noch ist nicht absehbar, wann und wie viel Geld aus dem Konjunkturpaket der Europäischen Union (EU), der sogenannten Aufbau- und Resilienzfazilität, nach Ungarn fließen wird. Die Europäische Kommission hat dem ungarischen Aufbauplan noch nicht zugestimmt. Ungarn rechnet damit, aus dem Wiederaufbau-fonds insgesamt EUR 7,2 Mrd zu erhalten. Allein aus der Aufbau- und Resilienzfazilität würden zwischen 2022 und 2026 rund EUR 4,2 Mrd für Baumaßnahmen und -investitionen

verwendet werden, so Berechnungen des europäischen Baunetzwerks Euroconstruct. Die ungarische Bauwirtschaft würde durch diese Impulse des Tiefbaues in den Jahren 2022 (7,2%) und 2023 (7,1%) deutlich zulegen können.

Unter dem Coronavirus ist die tschechische Wirtschaft in 2020 laut tschechischem Statistikamt zufolge um 5,8% geschrumpft. Für das Gesamtjahr 2021 rechnet das Finanzministerium jetzt mit einem Plus von 3,2% und geht für 2022 von einem Wachstum von 4,2% aus. Vor allem der Konsum und die Investitionen reagierten angesichts der ruhigeren pandemischen Lage dynamischer als zuvor erwartet. Die Industrie hat im 1. Halbjahr ihre Produktion im Vorjahresvergleich um 15% gesteigert und nach Angaben des Statistikamts das Vor-Corona-Niveau fast erreicht. Produktion, Umsätze und Auftragseingang sind bereits seit dem letzten Quartal 2020 kontinuierlich höher als ein Jahr zuvor. Dazu gehört vor allem die Autoindustrie und wichtige zuliefernde Branchen wie Stahlerzeugung, Metallverarbeitung, Kunststoffbranche, Chemieindustrie oder die Herstellung elektrischer Ausrüstungen. Etwas verzögert erholt sich seit Anfang 2021 der Maschinenbau. Die von Corona-Rückgängen nicht betroffenen Branchen Holzverarbeitung, Papiererzeugung und übrige verarbeitende Industrie (darunter Medizintechnik) entwickeln sich weiterhin positiv. Im Vergleich zum Vormonat aber ist die Produktion der Kraftfahrzeugindustrie, die Tschechiens Schlüsselbranche ist, volatil, war sie von Januar bis Juli in vier Monaten rückläufig. Das kündigt von Problemen mit der Halbleiterversorgung, woraus sich Risiken für die weitere Dynamik ergeben.

In der tschechischen Bauindustrie retten im laufenden Jahr vor allem Infrastrukturprojekte wie der Ausbau von Straßen oder Energienetzen die Branche ins Plus. Der volumsmäßig schwächere Tiefbau sollte um 2,8% wachsen. Der Hochbau wird voraussichtlich aufgrund weiterer Rückgänge im sonstigen Hochbau (-6,0%) insgesamt um 0,4% schrumpfen. Insgesamt wird nur ein geringes Wachstum der tschechischen Bauwirtschaft von 0,6% in 2021 erwartet. Der Grund ist der Mangel an Arbeitskräften und Material. Es fehlen mehrere Tausend Arbeiter aus dem Ausland, die wegen Corona in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind und nicht mehr nach Tschechien kommen. Zudem stocken Lieferungen von Material und Rohstoffen aus China. Für die Jahre 2022 (1,9%) und 2023 (2,2%) ist eine positivere Entwicklung prognostiziert.

SWIETELSKY konnte im ersten Halbjahr 2021/22 die Leistung um 11% gegenüber dem Vorjahr steigern. Einer leicht rückläufigen Entwicklung im Tiefbau und einer stabilen Entwicklung im Straßenbau, stehen deutliche Leistungszuwächse insbesondere im Hochbau und Tunnelbau gegenüber. Ein Großteil des Leistungszuwachses stammt aus Österreich – sowohl prozentuell als auch in absoluten Zahlen. Die Abarbeitung des Auftragsstandes im Hochbau bzw. Industrie- und Ingenieurbau, wurde durch Akquisitionen, insbesondere im Tunnelbau, Spezialbau und Eisenbahnoberbau, mehr als kompensiert. Per 30.9.2021 sichert ein Auftragsstand von mehr als EUR 3,0 Mrd die Auslastung unserer Kapazitäten. Während über den Sommer Restriktionen aufgrund der COVID-19 Pandemie unsere Geschäftstätigkeit nur unwesentlich beeinflusst haben, sind wir aktuell mit neuen Maßnahmen konfrontiert. Erschwerend kommen die weiterhin vorhandene Rohstoffknappheit sowie Liefer-schwierigkeiten hinsichtlich mancher Vormaterialien hinzu. Der Ausblick auf das Gesamtjahr ist daher mit Unsicherheiten behaftet. Zusammenfassend erwarten wir, trotz einer etwas über dem Vorjahresniveau liegenden Bauleistung, leicht rückläufige Ergebniszahlen im Jahresvergleich.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2021

ZAHLEN IN TSD EUR	2021	2020
Umsatzerlöse	1.795.664	1.649.261
Bestandsveränderungen	-4.891	185
Aktivierete Eigenleistungen	4.632	10.037
Sonstige betriebliche Erträge	6.654	7.539
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.138.461	-1.072.501
Personalaufwand	-437.705	-380.605
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85.186	-78.028
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	12.823	12.057
Beteiligungsergebnis	527	-248
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	154.057	147.697
Abschreibungen	-50.380	-45.046
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	103.677	102.651
Zinsen und ähnliche Erträge	753	1.260
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.532	-1.177
Zinsergebnis	-779	83
Übriges Finanzergebnis	37	120
Ergebnis vor Steuern (EBT)	102.935	102.854
Ertragsteuern	-22.531	-22.367
Ergebnis nach Steuern	80.404	80.487
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	204	872
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)	80.200	79.615

KONZERNGESAM- ERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2021

ZAHLEN IN TSD EUR	2021	2020
Ergebnis nach Steuern	80.404	80.487
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können:		
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	-1.054
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	264
	0	-790
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	725	-1.000
Veränderung Finanzinstrumente	377	199
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-124	-33
	978	-834
Sonstiges Ergebnis	978	-1.624
Gesamtergebnis nach Steuern	81.382	78.863
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	204	872
davon: Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	81.178	77.991

KONZERN- BILANZ

ZUM 30. SEPTEMBER 2021

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2021	31.3.2021
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	15.765	15.693
Sachanlagen	570.727	554.876
Equity-Beteiligungen	12.698	13.921
Andere Finanzanlagen	22.830	22.864
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.980	2.141
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.103	4.728
Latente Steuern	8.397	10.410
	638.500	624.633
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	157.820	142.454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	726.172	385.197
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	61.511	76.665
Liquide Mittel	324.118	484.952
	1.269.621	1.089.268
	1.908.121	1.713.901

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2021	31.3.2021
Konzerneigenkapital		
Grundkapital	7.705	7.705
Kapitalrücklagen	58.269	58.269
Hybridkapital	0	30.462
Neubewertungsrücklagen	10.870	10.842
Gewinnrücklagen	528.436	488.230
	605.280	595.508
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	32.604	34.913
Finanzverbindlichkeiten	109.762	98.471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.403	32.286
Sonstige Schulden	39.791	19.011
Latente Steuern	38.320	29.595
	255.880	214.276
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	126.333	130.124
Finanzverbindlichkeiten	29.580	27.171
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	668.983	604.099
Sonstige Schulden	222.065	142.723
	1.046.961	904.117
	1.908.121	1.713.901

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2021

ZAHLEN IN TSD EUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Neubewertungsrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungen	Konzern-eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtkapital
Stand am 1. April 2020	7.705	58.269	30.462	10.240	392.019	-12.326	486.369	0	486.369
Konzernergebnis	0	0	0	0	80.487	0	80.487	0	80.487
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-68	0	-932	-1.000	0	-1.000
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	199	0	199	0	199
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	-1.054	0	-1.054	0	-1.054
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	0	231	0	231	0	231
Gesamtergebnis	0	0	0	-68	79.863	-932	78.863	0	78.863
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-872	0	-872	0	-872
Ausschüttungen	0	0	0	0	-13.600	0	-13.600	0	-13.600
Stand am 30. September 2020	7.705	58.269	30.462	10.172	457.410	-13.258	550.760	0	550.760
Stand am 1. April 2021	7.705	58.269	30.462	10.842	499.130	-10.900	595.508	0	595.508
Konzernergebnis	0	0	0	0	80.404	0	80.404	0	80.404
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	28	0	697	725	0	725
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	377	0	377	0	377
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	0	-124	0	-124	0	-124
Gesamtergebnis	0	0	0	28	80.657	697	81.382	0	81.382
Hybridkapital	0	0	-30.462	0	-944	0	-31.406	0	-31.406
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-204	0	-204	0	-204
Ausschüttungen	0	0	0	0	-40.000	0	-40.000	0	-40.000
Stand am 30. September 2021	7.705	58.269	0	10.870	538.639	-10.203	605.280	0	605.280

KONZERNKAPITALFLUSS- RECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2021

ZAHLEN IN TSD EUR	2021	2020
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	139.418	133.303
Veränderung Working Capital	-179.452	-145.980
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-40.034	-12.677
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-52.696	-48.769
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-70.041	-16.301
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	-162.771	-77.747
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums	465.099	462.352
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung	1.900	-3.241
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	304.228	381.364

KONZERN- ANHANG

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2021

Allgemeine Grundlagen

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss wurde in Anwendung von IAS 34 Zwischenberichterstattung nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 darf ein Konzernzwischenabschluss verkürzt aufgestellt werden und umfasst dann nicht alle Informationen, die in einem vollständigen Konzernabschluss gemäß IAS 1 Darstellung des Abschlusses verpflichtend enthalten sind. Der SWIETELSKY Konzernabschluss zum 31. März 2021, verfügbar unter www.swietelsky.com, stellt

die Basis für den vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss zum 30. September 2021 dar und sollte daher stets in Verbindung mit diesem gelesen werden.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernhalbjahresabschluss in Tausend Euro (TSD EUR) dargestellt, durch die Angabe in Tausend Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Konzernhalbjahresabschluss gilt der Begriff Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechtsspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für alle Geschlechter verstanden werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im verkürzten Konzernhalbjahresabschluss wurden, mit Ausnahme folgender Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. März 2021 angewandt. Die Konsolidierungsmethoden und Grundsätze der Währungsumrechnung entsprechen unverändert denen, die im Konzernabschluss zum 31. März 2021 zur Anwendung kamen.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen bzw geänderten Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2021/22 erstmalig verpflichtend anzuwenden und hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernhalbjahresabschluss:

Standards / Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
Änderungen IFRS 4 – Anpassung an IFRS 9	1.1.2021	1.1.2021
Änderungen IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze, Phase II	1.1.2021	1.1.2021
Änderungen IFRS 16 – COVID-19: Mietkonzessionen	1.4.2021	1.4.2021

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 1. April 2021	61	3
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	30	2
Erstkonsolidierungen	0	0
Entkonsolidierungen	3	0
Stand am 30. September 2021	58	3
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	30	2

Konsolidierungskreisabgänge

Name der Gesellschaft	Entkonsolidierung
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H. in Liqu.	Liquidation
HN-CW Errichtungsgesellschaft mbH in Liqu.	Liquidation
J & K Fassadenprofi GmbH	Verschmelzung

Aus der Entkonsolidierung der Unternehmen ergaben sich lediglich unbedeutende Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Schulden und Ertragslage. Die unter Verschmelzung angeführte Gesellschaft wurde auf eine bereits vollkonsolidierte Gesellschaft verschmolzen.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die Swietelsky AG von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren wegen des Verdachts auf kartellrechtswidrige Absprachen betroffen ist. Der Sachverhalt ist äußerst komplex und noch nicht vollständig aufgeklärt, dennoch wurden entsprechende Vorsorgen gebildet, die im Berichtszeitraum angepasst wurden. Die endgültigen Folgen für die Swietelsky AG stehen jedoch erst am Ende des Verfahrens fest und können vom eingeschätzten Betrag abweichen.

Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Saisonalität

Aufgrund jahreszeitlich bedingter unterschiedlicher Witterungsverhältnisse ist der Konzernumsatz in den Wintermonaten typischerweise niedriger als in den Sommermonaten.

Der Straßen- und Tiefbau unterliegt diesen saisonalen Schwankungen sehr stark, der Hochbau hingegen wird davon in der Regel weniger beeinflusst. Während diese Schwankungen die Vergleichbarkeit von Leistung, Umsatz und Ergebnis periodenweise nicht beeinflussen, sind die absoluten Werte des Konzernhalbjahresabschlusses stark durch die Saisonalität geprägt.

Umsatzerlöse

Unter dem Posten Umsatzerlöse werden ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst. Diese stellen sich wie folgt dar:

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2021

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	138.022	86.315	55.506	108.689	14.342	402.874
Eisenbahnoberbau	109.385	27.163	21.723	58.779	114.037	331.087
Hochbau	450.207	45.209	77.896	41.077	5.526	619.915
Tiefbau	209.710	43.786	8.424	22.796	29.897	314.613
Tunnelbau	127.175	0	0	0	0	127.175
Umsatzerlöse	1.034.499	202.473	163.549	231.341	163.802	1.795.664
zeitraumbezogen	1.012.731	202.132	146.338	218.043	162.465	1.741.710
zeitpunktbezogen	21.768	341	17.211	13.298	1.337	53.954

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2020

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	125.722	84.067	74.726	98.207	19.776	402.498
Eisenbahnoberbau	87.421	20.604	54.173	47.932	104.320	314.450
Hochbau	402.437	35.284	28.246	36.531	7.914	510.412
Tiefbau	205.798	47.438	18.682	27.447	40.222	339.587
Tunnelbau	82.314	0	0	0	0	82.314
Umsatzerlöse	903.692	187.393	175.827	210.117	172.232	1.649.261
zeitraumbezogen	881.285	187.188	161.804	201.843	170.706	1.602.826
zeitpunktbezogen	22.407	205	14.023	8.274	1.526	46.435

Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 50.380 (4 - 9/2020: TEUR 45.046) sind Abschreibungen von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 13.511 (4 - 9/2020: TEUR 11.879) enthalten.

Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

Firmenwerte

Die Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 (Impairment Test) unterworfen. Zum Stichtag lagen keine Indikatoren für einen Abwertungsbedarf vor. Im Zeitraum April bis September 2021 wurden keine Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert.

Sachanlagevermögen

Seit Beginn des Geschäftsjahres wurden TEUR 67.121, davon TEUR 12.833 nicht-cashwirksam aus Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, vornehmlich in technische Anlagen, Maschinen und Immobilien investiert. Unter den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 117.233 ausgewiesen.

Konzerneigenkapital

Im ersten Halbjahr 2021, am 17. Mai 2021, erfolgte die vollständige Tilgung der Hybridanleihe. Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 30. September 2021 besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen im Ausmaß von TEUR 4.152 (31.3.2021: TEUR 4.126).

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.9.2021	Buchwert 31.3.2021
AKTIVA			
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:			
Andere Finanzanlagen	AC	16.586	16.433
Ausleihungen	AC	6.244	6.431
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	310.042	201.633
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	49.890	64.507
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	274.228	435.099
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:			
Wertpapiere	FVPL	49.890	49.853
Summe der finanziellen Vermögenswerte		706.880	773.956
PASSIVA			
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:			
Finanzverbindlichkeiten	AC	139.342	125.642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	557.458	425.586
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	25.039	16.965
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:			
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	0	657
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		721.839	568.850
Kategorie nach IFRS 9			
Amortised Cost	AC	-64.849	155.910
Fair Value through Profit & Loss	FVPL	49.890	49.853
Fair Value Other Comprehensive Income	FVOCI	0	-657

Fair Value-Hierarchie

Die im Konzernabschluss zum 31. März 2021 definierten Hierarchiestufen wurden auf den Konzernhalbjahresabschluss unverändert angewendet, daher verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. März 2021.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2021	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		49.890	49.890	49.663	227	0

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		49.853	49.853	49.626	227	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		657	657	0	657	0

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchien der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt.

Es gab in der Zwischenberichtsperiode bei den Finanzinstrumenten keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchien im Vergleich zum Stichtag 31. März 2021.

Finanzmittelfonds

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2021	30.9.2020
Wertpapiere (Bundesschatzscheine)	30.000	45.000
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	274.228	336.364
Finanzmittelfonds	304.228	381.364
Übrige Wertpapiere	19.890	19.714
Liquide Mittel	324.118	401.078

Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Großbritannien, Italien, Schweiz, Norwegen, Niederlande, Dänemark, Schweden und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land, in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente übergeleitet. Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen

Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2021

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung	1.164.896	222.502	159.433	218.838	161.584	0	1.927.253
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-131.589
Umsatzerlöse	1.098.240	209.296	181.464	233.766	164.885	-91.987	1.795.664
Segmentergebnis	34.542	3.493	11.811	7.066	8	0	56.920
Überleitung zum IFRS-Abschluss							46.015
Ergebnis vor Steuern (EBT)	94.674	17.503	14.086	12.333	3.919	-39.580	102.935
Auftragsstand	1.825.565	210.595	309.227	284.141	417.718	0	3.047.246

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2020

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung	987.549	201.949	175.984	205.130	164.927	0	1.735.539
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-86.278
Umsatzerlöse	958.530	193.165	189.046	214.863	173.064	-79.407	1.649.261
Segmentergebnis	32.066	1.443	9.724	6.642	5.318	0	55.193
Überleitung zum IFRS-Abschluss							47.661
Ergebnis vor Steuern (EBT)	86.429	14.671	13.932	11.260	8.627	-32.065	102.854
Auftragsstand	1.598.843	226.333	395.586	292.124	299.533	0	2.812.419

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

ZAHLEN IN TSD EUR	1.4. – 30.9.2021	1.4. – 30.9.2020
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-134.100	-83.772
IFRS-Bewertungen	2.511	-2.506
Überleitung	-131.589	-86.278

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

ZAHLEN IN TSD EUR	1.4. – 30.9.2021	1.4. – 30.9.2020
Beteiligungsergebnis	-2.240	-3.624
IFRS-Bewertungen	-126	5.292
Saisonale kalkulatorische Kosten	48.381	45.993
Überleitung	46.015	47.661

Die saisonalen kalkulatorischen Kosten führen nur zu den Halbjahresstichtagen am 30. September zu einem Unterschied.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die nahestehenden Personen und Unternehmen sind im Konzernabschluss zum 31. März 2021 erläutert. Zum Halbjahresabschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen auf Basis fremdüblicher Verträge.

Besondere Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses

Nach dem Stichtag 30. September 2021 haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende SWIETELSKY Konzernhalbjahresabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht (Review) unterzogen.

Linz, am 30. November 2021

Der Vorstand

Peter Gal

Harald Gindl, MBA

Adolf Scheuchenpflug

Dipl.-Ing. Karl Weidlinger



Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10
4020 Linz
Österreich

T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at
W: swietelsky.com

